



# NIE WIEDER !

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 3 / 2015

Eine Beilage des „13.“. Journalist: Günter Annen

Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim

Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28

E-Mail: info@babycaust.de



*Der Wagen von Günter Annen wird auf Geheiß des ersten Stadtrates von Viernheim, Jens Bolze (kleines Bild oben links), abgeschleppt. Bolze hat von freier Meinungsäußerung offenbar noch nie gehört. Von der Menschenrechtskonvention auch noch nie. Man kann als Politiker ja auch nicht alles wissen. Er scheint ein Überbleibsel vergangener Tage zu sein. Ein Unpolitiker erster Klasse. Aber ausschauen tut er lieb, das ist ja die Hauptsache heutzutage...*

Günter Annens Auto wird aufgrund der Abtreibungsbilder am Auto abgeschleppt:

## Kleinpolitiker bricht Gesetz

**In Viernheim, Deutschland, geht im Machtrausch ein Lokalpolitiker gegen einen Lebensschützer vor. Der Politiker lässt dessen Auto abschleppen, weil Abtreibungsfotos plakativ am Auto angebracht sind. Die Bevölkerung ist erbost über diesen frechen Amtsmissbrauch. Lesen Sie bitte selbst den Bericht Günter Annens:**

Stellen Sie sich dieses Szenario vor: Sie fahren Ihre kranke Mutter an einem Freitag zu einem Behandlungstermin in die Innenstadt von Wien oder Köln. Ihre Mutter lassen Sie vor dem Gebäude aussteigen, damit sie nicht soweit laufen muss und begeben sich auf Parkplatzsuche. Im Innenbezirk der meisten Städte sicherlich nicht so einfach und oft ein

großes Problem. Indes sind Sie mehr als glücklich, wenn Sie wider Erwarten in der Nähe einen freien Parkplatz finden. Dort stellen Sie Ihr Fahrzeug ordnungsgemäß ab. Nach dem Behandlungstermin geleiten Sie Ihre Mutter zum Wagen, der ja nun doch nicht so weit weg abgestellt ist. Wären Sie aber nur fünf Minuten später dort angekommen, hätten Sie nur

noch eine leere Parkbucht vorgefunden. Eine Katastrophe. Wurde der Wagen vielleicht gestohlen oder doch „nur“ abgeschleppt, schießt es Ihnen durch den Kopf. Ist vielleicht die TÜV Plakette abgelaufen oder das Auto verkehrsunsicher oder Öl ausgelaufen?

So etwas wäre für die Polizei ein Abschleppgrund gewesen. Sie hätten nun mühsam

nachforschen müssen, die Polizei, das Ordnungsamt und die Abschleppdienste anrufen müssen, um zu erfahren, was mit Ihrem Auto passiert ist. Welche Umstände, welcher Zeitaufwand ... von den finanziellen Mehrbelastungen ganz zu schweigen.

Nun zur Realität: Ich fuhr am Freitag, 6. März 2015 mit meinem PKW nach Viernheim/Hessen (Nähe Mannheim), um dort in der Innenstadt einen Termin wahrzu-

**Fortsetzung Seite 16**

Impressum: Eigentümer (zu 100%) und Herausgeber von „Nie Wieder!“ ist die Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft (CSA) in 4730 Waizenkirchen, Feldweg 1, Österreich. Die vorliegende Ausgabe von „Nie Wieder“ ist eine Beilage der Monatspublikation „Der 13.“.

**Eine Vervielfältigung in welcher Form auch immer ist erwünscht.**

**Fortsetzung von Seite 15**  
nehmen. Das Fahrzeug stellte ich ordnungsgemäß in einer Parkbucht ab. Nach dem Termin machte ich mich auf den Weg Richtung Auto, da ich sofort nach Hause fahren wollte. Je näher ich meinem Fahrzeug kam, umso deutlicher erkannte ich das Geschehen ... ich beeilte mich

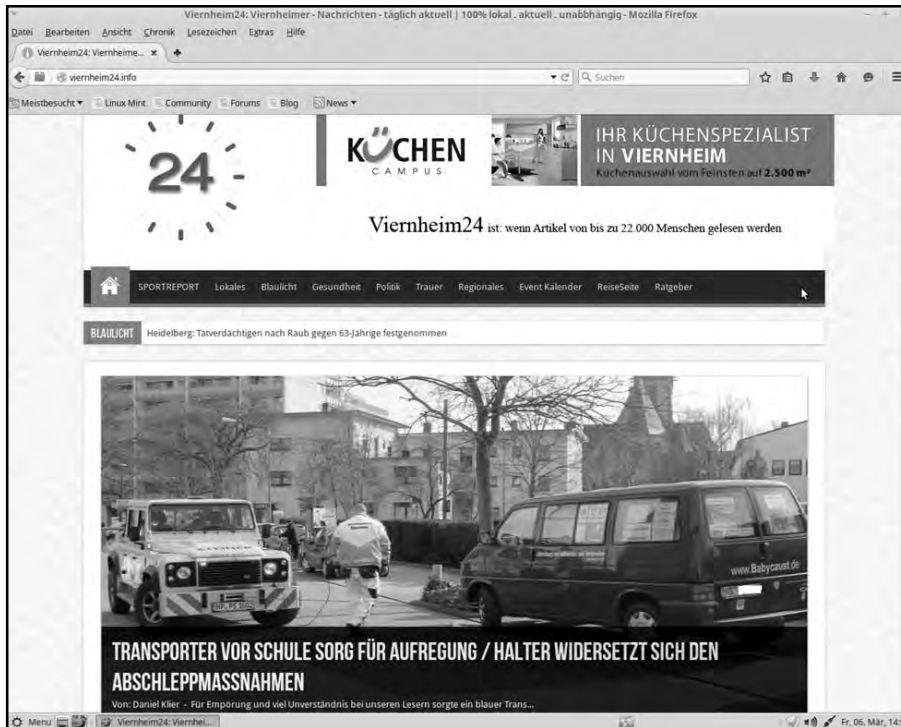
dieser unberechtigten Behördenaktion, weil der Abschleppdienst die Straße blockierte und kein Auto mehr vorbeifahren konnte. Ich telefonierte mit meinem Anwalt. Der anwesende Hauptamtsleiter des Ordnungsamtes Viernheim, Herr **Michael Fleischer**, ließ sich auch von meinem Anwalt

kumentiert worden waren... als Beweis. Eine schriftliche Verfügung über die behördliche Maßnahme wollte mir Hauptamtsleiter **Fleischer** umgehend zusenden. Bis heute (13. März 2015) liegt mir diese noch nicht vor. Die Rechtsabteilung der Stadt Viernheim arbeitet wohl noch an einer Formulierung.

eines Mitbürgers hatte. Ein Großteil der Kommentare, die eine Viernheimer Internetzeitung veröffentlicht hatte, war auf meiner Seite...

Da mir noch keine schriftliche Verfügung der Behörde vorliegt, kann ich nur vermuten, dass der Grund die plakativ am Auto angebrachten Schriften und Bilder zum Thema Abtreibung waren. Denn mit aller Deutlichkeit weise ich plakativ am Auto auf das Verbrechen der Abtreibung hin. Dabei bin ich in bester Gesellschaft mit den Päpsten **Johannes Paul II.**, **Benedikt XVI.** und auch mit Papst **Franziskus**, die vom „verabscheuungswürdigem Verbrechen“ sprechen. Mir ist bewusst, dass ich Widerstand bei meinem Kampf gegen die vorgeburtliche Kindstötung erfahren kann, aber einen solch massiven staatlichen Angriff habe ich noch nicht erlebt. Zeugt es von Betroffenheit, weil sich das Gewissen meldete oder sind es bereits die ersten Vorboten einer „demokratischen Diktatur“?

*Im Internet brach ein Proteststurm der Bevölkerung von Viernheim los. Eine so freche Einmischung in das Recht eines Bürgers durch einen Kleinpolitiker war dann doch zu viel des Guten...*



und wurde immer schneller. Atemlos stand ich vor meinem Wagen, der sich bereits „am Haken“ des Abschleppdienstes befand. Gerade noch konnte ich verhindern, dass der Abschleppwagen losfuhr. Ich forderte die Männer des Abschleppdienstes auf, sofort mein Fahrzeug freizugeben. Dies machte ich auch gegenüber dem Ordnungsbeamten deutlich, der das alles organisiert hatte, wie ich dachte. Da meiner Bitte nicht nachgekommen wurde, setzte ich mich auf die Abschleppstange, um den Abtransport vielleicht noch verhindern zu können. Immer mehr Passanten wurden Augenzeuge

nicht beirren. Der Wagen muss weg! Hinterher erfuhr ich, dass bereits der Erste Stadtrat, Herr **Jens Bolze**, vor Ort gewesen war und höchstpersönlich die Abschleppung angeordnet hatte.

Letztendlich konnte ich doch nicht verhindern, dass der Wagen weggeschleppt wurde, trotz Zugeständnissen von meiner Seite. Etwa eine Stunde später saß ich am Lenker meines Fahrzeugs und befand mich auf dem Weg nach Hause. Den Wagen hatte man mir im Hof des Abschleppdienstes übergeben, nachdem die am Fahrzeug befindlichen Schriften und Bilder ausreichend do-

Oder dauert es deshalb so lange, weil man noch keinen rechtfertigenden Grund gefunden und nur auf Anweisung des 1. Stadtrates **Jens Bolze** gehandelt hatte?

Die Abschlepparbeiten waren noch nicht abgeschlossen, da gab mir bereits ein Passant den Hinweis, dass im Internet über diesen Vorgang bereits berichtet würde und heftige Diskussionen ausgelöst hätte. So zum Beispiel, ob eine Ordnungsbehörde, hier „in Persona“ des Ersten Stadtrates von Viernheim, Herrn **Jens Bolze**, überhaupt eine rechtliche Grundlage für diesen ungeheuerlichen behördlichen Eingriff gegen das Eigentum

### *Meine Meinung*

Dieser meiner Meinung nach unberechtigte staatliche Eingriff (Amtsmissbrauch) wird mich nicht hindern, auch in Zukunft Viernheim zu besuchen, egal, wie der Bürgermeister heißen wird. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, dass sollte bei der Stadt Viernheim hoffentlich schon angekommen sein.

Abtreibungsbilder sind sicherlich eine schreckliche Realität. Aber diese schreckliche Realität will man heute verdrängen ... deshalb der Zensurversuch?

**Günter Annen**